

Landau, Rhoden, Wrexen

Adele Stern, geb. Mosheim

geb. 7.10.1886 in Landau¹

gest. wohl am 24. 1.1943 in Auschwitz²

Eltern³:

Fabrikant Jonas Mosheim und

Hannchen, geb. Löwengrund

Geschwister:

Michaelis Friedrich, genannt Fritz (1888-? Holocaust)

Siegmund (1890-1967)

Ehemann:

Aron Stern (1874-1943)

Eheschließung: ~1908

Kinder:

Hannchen (1909-42)

Susanna (1910-?)

Wohnung:

Rhoden, Landstraße 35⁴

Kassel, Große Rosenstraße 22⁵



Adele Stern bei der Hochzeit⁶

1938

Eine Familie Stern - die „Obersternschen“ - wurde in der Nacht vom 8. auf den 9. November 1938, also noch vor der Kristallnacht, misshandelt. Sie wurden nahezu unbekleidet auf die Straße getrieben und mussten in den Glasscheiben ihrer eingeworfenen Fenster herumlaufen. Es ist nicht sicher, ob dies die Familie von Aron Stern oder die von dessen Bruder Josef war⁷.

1939

¹ Geburts- und Deportationsdaten, Wohnort Rhoden: Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage, bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv, Koblenz 2006

² Quelle: Yad Vashem: The Central Database of Shoah Victim's Names in www.yadvashem.org. Adele Stern ist auf dem Gedenkstein in Rhoden genannt.

³ Eltern und Geschwister: Ise, Renate; Mosheim, Hans-Joachim; Schaake, Horst: Geschichte und Schicksale jüdischer Familien in Wrexen, 2008, S. 22

⁴ Eva Maria Burth: S.242

⁵ Quelle: Transportliste für die Deportation nach Theresienstadt, zur Verfügung gestellt vom Internationalen Suchdienst in Bad Arolsen

⁶ Ise u.a., S. 22

⁷ Eva Maria Burth: Juden in Rhoden; Anhang zu : Friedhelm Brusniak: Deutsch oder undeutsch. Die Probleme eines Musikvereins im Jahre 1933; in: Geschichtsblätter für Waldeck 77 (1989), S.237

Landau, Rhoden, Wrexen

Sie wohnte noch in Rhoden.⁸

1942

Am 13. Juli wurde Aron Stern mit Frau Adele und Tochter Hanna nach Kassel gebracht.⁹

Die Sterns wurden am 7. September 1942 von Kassel über Chemnitz nach Theresienstadt deportiert.

ITS 138 54/2009

Stufe III Liste J (Alle Formulare sind in fünfacher Ausfertigung einzureichen.)

Kassel Kreis Kassel Gemeinde Kassel

Ausstellende Behörde Polizeipräsident, für:
Oberfinanzpräsident, Devisenbewirtschaftungsstelle

List of all judicial records.
Liste aller gerichtlichen und behördlichen Vorgänge und Akten, die über Angehörige der Vereinten Nationen geführt wurden.

Nationalität Deutsche Juden (Für jede Nationalität ist ein besonderes Formblatt zu verwenden.) 00433

Familienname	Vorname	Geburtsdatum und -ort	Geschlecht m. w.	Art der Urkunde	Daten d. Ausstellung d. Urkunden	von wem ausgestellt bzw. geführt? (Staatsanwalt? Gericht? Polizei? Rechtsanwalt? Finanzamt etc.?)	Aufbewahrungsort der Originalurkunde
1	2	3	4	5	6	7	8
Steinhardt	Dina S.	30.1.56	w	Akten	unbek.	Landesfinanzamt Def.	Mil. Reg. Bew.
geb. Steinberg		Stadtdendorfer 01729					
Mombachstr. 17							
Stern	Adele S.	7.10.86	w	"	11.9.42	"	"
geb. Mosheim		Landau/Waldeck					
Gr. Rosenstr. 22							
deportiert 7. 9. 1942							
Stern	Aron J	7.1.74	m	"			"
Gr. Rosenstr. 22		Rhoden / Waldeck					
deportiert 7. 9. 1942							

Gr. Rosenstr. 9 nach USA 23.6.40

Ich bestätige nach bestem Wissen und Gewissen, daß dies eine treue und vollständige Wiedergabe der verlangten Informationen ist.

(Date/Datum) Kassel den 15.10.1942

(Signature/Stamp) (Unterschrift)

5.49.10.200 Gebr. Müller K.G., Kassel

Stempel: Oberbürgermeister der Stadt Kassel, Polizeiverwaltung, Abt. I

ITS/ARCH/SK Kassel, Ordner 2243, Seite 138

Copy in conformity with the ITS archives

Liste der am 7. September 1942 von Kassel nach Theresienstadt Deportierten, ausgefertigt von der Polizeiverwaltung beim Oberbürgermeister der Stadt Kassel im Jahr 1949¹⁰

Über die Vorbereitungen der Deportation berichtete die Bad Wildunger Jüdin Selma Hamerschlag später:

„Alle Juden von Kassel und Umgebung mussten sich am 5. September 1942 in der Bürgerschule Schillerstraße Kassel versammeln. Schon am Sonnabend Nachmittag rollten von der

⁸ Eva Maria Burth: Juden in Rhoden; Anhang zu : Friedhelm Brusniak: Deutsch oder undeutsch. Die Probleme eines Musikvereins im Jahre 1933; in: Geschichtsblätter für Waldeck 77 (1989), S.237

⁹ Eva Maria Burth: Juden in Rhoden; Anhang zu : Friedhelm Brusniak: Deutsch oder undeutsch. Die Probleme eines Musikvereins im Jahre 1933; in: Geschichtsblätter für Waldeck 77 (1989), S.235

¹⁰ Zur Verfügung gestellt vom Internationalen Suchdienst in Bad Arolsen

Provinz die Züge ein. Als ehemanlige Rot-Kreuz-Schwester hatte ich mich als Transport-schwester gemeldet, um den alten und kranken Leuten zu helfen. ...

Nun schnell nach Hause, um noch das Nötigste für mich und meine Familie zu packen. Denn Sonntag morgen, 7 Uhr, hat auch unsere Stunde geschlagen, dann müssen wir das traute Heim ebenfalls verlassen. Nach einer kurzen, schlaflosen Nacht graut der Morgen. Schnell noch frühstücken; aber meinem Mann, meinem Sohn und mir bleiben die Bissen im Hals stecken, wir können mit dem besten Willen nichts essen. Wenn wir auch in den letzten neun Jahren ein schweres Los und viel Schreckliches erlebt haben, so war Deutschland doch unsere Heimat, und dieses für immer aufzugeben, bedeutet für Menschen – die tief empfinden – sehr viel. Es läutet an der Korridortür, ein Wagen ist vorgefahren, um das Gepäck aufzuladen. Und nun verlassen wir das Haus, den Mitbewohnern noch schnell ein Händedruck, >O Gott, hoffentlich hat es niemand gesehen, sonst blüht Ihnen und uns noch Strafe.<

...

Nun wird alles Gepäck von der Gestapo untersucht: was den Herren gefällt, wird herausgeworfen, sämtliche Leute werden leibesvisitiert. ...Dieser Tag neigt sich zu Ende. Die Nacht ist kalt, die Kranken wimmern und stöhnen. ... Montag früh ist schon alles aufgeregt auf den Beinen. Lastautos fahren in den Schulhof hinein. Nachdem man noch jüdische Gestalten fotografiert hat, ladet man die Nicht-Gehfähigen in die Lastwagen auf und bringt sie zur Bahn. Die anderen folgen zu Fuß. Ein langer Zug bewegt sich durch die Straßen, mit noch einigem Sanitätspersonal gehen wir als letzte aus dem Tor. ...

Der Zug mit ca. 50 Wagen steht am Perron bereit, es sind Personenwagen und keine Viehwagen, ein kleiner Vorteil ist dies für die Leute. Das Verladen geht ziemlich schnell, die Ordner arbeiten fabelhaft, jeder bekommt das bisschen übriggebliebene Gepäck – meistens nur ein Rucksack – in den Wagen, dann werden die Türen geschlossen. Gestapo und SS schreiten dauernd die Front ab und sehen nach, ob alle verladen sind. Dann werden die Türen geschlossen, und wir stehen noch stundenlang auf dem Perron. Endlich, gegen 5 Uhr nachmittags, setzt sich der Transportzug in Bewegung.¹¹

Zu dem Transport, der in Kassel zusammengestellt wurde gehörten:

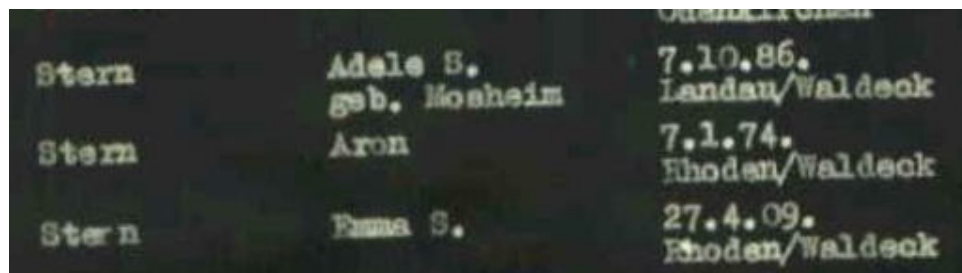
Stadt Kassel	373 Juden (Altersheime der Mombach- und der Großen Rosentraße)
Stadt Fulda	73
Stadt Hanau	21
Stadt Marburg	44
aus den Landkreisen:	
Eschwege	53
Frankenberg	21
Fritzlar-Homberg	19
Fulda	7
Gelnhausen	3
Hanau	57
Hersfeld	2
Hünfeld	22
Marburg	34
Melsungen	12

¹¹ „Theresienstadt wurde mein Schicksal“ von Frau Z., Bad Wildungen, zit. aus: Johannes Grötecke: Bad Wildungen Juden und ihre Schicksale 1933-1945, in: Geschichtsblätter für Waldeck Nr. 77, (1989), S. 273f.

Landau, Rhoden, Wrexen

Rotenburg	13
Schlüchtern	14
Witzenhausen	15
Waldeck	1
Ziegenhain	13
Schmalkalden (Thür.)	8

Am 7. September wurden die nordhessischen Juden von Kassel aus mit dem Transport XV/1¹² ins Ghetto Theresienstadt deportiert. Der Zug fuhr über Bebra, Erfurt und Weimar zunächst nach Chemnitz, wo weitere Juden aus dem Südwesten Sachsens zustiegen. In Theresienstadt kam der Zug am 8. September an. Von diesem einzigen Transport von Kassel nach Theresienstadt wurden 207 Personen bereits im selben oder im folgenden Monat nach Treblinka deportiert und umgebracht. 244 Personen aus diesem Transport wurden im Frühjahr 1943 und im Jahre 1944 nach Auschwitz deportiert. 70 Personen aus dem Kasseler Transport erlebten die Befreiung des Lagers Theresienstadt im Mai 1945.¹³



Stern	Adele S. geb. Mosheim	7.10.86. Landau/Waldeck
Stern	Aron	7.1.74. Rhoden/Waldeck
Stern	Emma S.	27.4.09. Rhoden/Waldeck

Auszug aus der Transportliste¹⁴

Über das KZ Theresienstadt

Theresienstadt¹⁵

Terezin oder Theresienstadt wurde erst Ende des 18. Jahrhunderts als eine Festungsstadt gebaut. Sie gliedert sich in die Garnisonsstadt und die Kleine Festung. Nachdem das Deutsche Reich Böhmen und Mähren annektiert hatte, wurde hier ein Konzentrationslager eingerichtet. 1940 kam ein Gestapo-Gefängnis in die Kleine Festung, und 1941 wurde aus der Garnisonsstadt ein Sammellager für die Juden aus dem Protektorat. Hierfür war es notwendig, zunächst die ca 3500 Soldaten der Garnison, dann auch die ungefähr gleich hohe Zahl tschechischer Bewohner der Stadt zu verlegen bzw. zwangsauszusiedeln. Ab 1942 wurden insbesondere ältere Juden auch aus dem Deutschen Reich nach Theresienstadt deportiert. Nun war es hauptsächlich ein Durchgangslager für den Transport in die Gaskammern von Auschwitz, Treblinka und die anderen Vernichtungsstätten in Osteuropa. Ab Januar 1942 fuhren die Züge in die Vernichtungslager. Die nationalsozialistische deutsche Regierung bezeichnete Theresienstadt nicht als Konzentrationslager, sondern als „Ghetto“. Die Zahl der Gefängnisinsassen für die Zeit zwischen 1940 und 1945 wird auf 32.000 geschätzt. Von ihnen starben 2500 in Theresienstadt an den Folgen von Folter, Hunger und durch Hinrichtung; über 8000 Gefängnisinsassen wurden in andere Lager verbracht und dort ermordet.

¹² Unter der Nummer XV/1 wurde der Zug in Theresienstadt registriert; in Kassel hatte er die Nummer Da 511.

¹³ Quelle: Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>Juden deportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945, Wiesbaden 2005; nach einer „Liste aller Transporte aus Theresienstadt“ der Theresienstädter Initiative (http://www.terezinstudies.cz/deu/ITI/database/tr_out_date) gab es Ende Januar und Anfang Februar und dann erst wieder ab September Transporte von Theresienstadt nach Auschwitz.

¹⁴ Quelle: IST/ARCH/Gestapobereich Kassel, Ordner 27, Seite 31

¹⁵ Quelle für das Bild: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:THERES1.jpg>

Landau, Rhoden, Wrexen

Die Garnisonsstadt war Durchgangslager oder in vielen Fällen auch Endstation für insgesamt mehr als 140.000 Juden aus ganz Europa. Ungefähr die Hälfte waren Juden aus dem Protektorat, fast 60.000 kamen aus dem Deutschen Reich und Österreich, die anderen aus anderen von den Deutschen besetzten Ländern Europas. In Theresienstadt starben ca 33.000 Menschen; 88.000 wurden in die Vernichtungslager deportiert und fast alle umgebracht; knapp 17.000 erlebten die Befreiung Anfang Mai 1945¹⁶.

Am 10. Oktober 1942 starb Tochter Hanna 33jährig in Theresienstadt.

1943

Ehemann Aron starb am 13. Januar 1943. Zehn Tage später, am 23. Januar, wurde Adele Stern mit dem Transport Cr und der Zugnummer Da 103 nach Auschwitz deportiert.

ÚSTŘEDNÍ KARTOTÉKA — TRANSPORTY.

Osoby došlé do Terezína z různých území

Stern Adele

rodná data 7. 5. 1886

adresa před deportací

Deportace na východ: Číslo C/V - 314

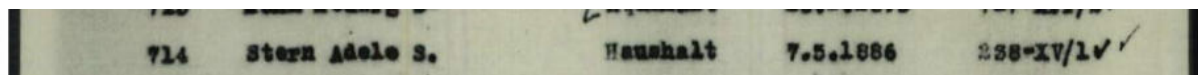
dne 23. 1. 1943

(původní transportní číslo: 238 - XV/1 -)

TS/ARCH/Ghetto Theresienstadt -Kartei-

Copy in conformity with the ITS archives

Transportzettel für Adele Stern¹⁷



Ausschnitt aus der Transportliste für den 23. Januar 1943 von Theresienstadt nach Auschwitz¹⁸

Im Dezember des Vorjahres hatte das Referat IV B 4 des Reichssicherheitshauptamts bei der Reichsbahn fünf Sonderzüge für die Strecke von Theresienstadt nach Auschwitz bestellt. Das RSHA hatte Züge für jeweils 2000 Menschen geordert, bekam aber nur 21 Personenwagen 3. Klasse und einen Güterwagen zur Verfügung gestellt. Der eine Zug sollte im Drei-Tage-

¹⁶ Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Theresienstadt, Stand : 27.10.06

¹⁷ Zur Verfügung gestellt vom ITS in Bad Arolsen

¹⁸ ITS/ARCH/Ghetto Theresienstadt, Ordner 24, Seite 44

Rhythmus zwischen dem Lager in Nordböhmen und der Vernichtungsfabrik Auschwitz-Birkenau hin und her pendeln. Wahrscheinlich hing es mit den untragbaren Zuständen in dem überfüllten Zug zusammen, dass nur die ersten beiden Transporte ungefähr 2000 Juden, die folgenden drei aber nur ca 1000 Juden umfassten.¹⁹

Alte Judenrampe bei Auschwitz-Birkenau²⁰

Zu Adele Sterns Zug gehörten 771 Männer und Jungen sowie 1258 Frauen und Mädchen, also insgesamt 2029 Juden. Bei der Ankunft in Birkenau wurden 147 Männer und 80 Frauen aus diesem Transport ins Lager aufgenommen, die anderen 1802 Personen gingen sofort „ins Gas“. An jenem Tag wurden 3100 weitere Personen aus drei weiteren ankommenden Zügen in den Gaskammern Birkenaus ermordet, also fast 5.000 an einem Tag.²¹

Zu den Toten dieses Tages zählte wohl auch Adele Stern aus Rhoden, 57 Jahre alt.

Aus einem Schreiben des Jahres 1946 geht hervor, dass die Familie Aron Stern nach Kassel zwangsverschleppt wurde; Tochter Susanne wanderte vorher nach Amerika aus.²²

¹⁹ Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>Juden deportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945, Wiesbaden, S. 401 f.

²⁰ http://www.restauro.de/media/Fachartikel/d3e5763d_Birkenau_railway02.jpg; das Bild zeigt die „Alte Judenrampe“ in der Nähe des Lagers Auschwitz-Birkenau, auf der bis zur Fertigstellung der neuen Rampe im KZ Birkenau (1944) in Gebrauch war.

²¹ Danuta Czech: Kalendarium der Ereignisse im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau 1939-1945, Reinbek 1989, S. 390f.

²² Eva Maria Burth: S.242